

**Josef Stöckl, geschäftsführender Obmann  
des OÖ Landesverbandes für Ziegenzucht und -haltung**

## **Zuchtziegen aus Oberösterreich sind gefragt**

**Neben hochwertigen Qualitätsprodukten wie Ziegenmilch und Fleisch produzieren die oberösterreichischen Ziegenzüchter auch genetisch beste Zuchttiere. „Der Verkauf von Zuchtziegen ins In- und Ausland ermöglicht unseren Ziegenzüchtern eine deutliche Verbesserung des wirtschaftlichen Ertrags aus der Ziegenhaltung“, ist Josef Stöckl, Obmann des OÖ Landesverbandes für Ziegenzucht und -haltung, überzeugt. Extensive Ziegenrassen und Fleischziegen leisten darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Offenhaltung der Kulturlandschaft.**

### **Hauptaufgaben des Verbandes**

Der oö. Landesverband der Ziegenhalter ist die Interessenvertretung einer im Vergleich eher kleinen Produktionssparte, die sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt hat. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Durchführung der Zuchtprogramme für die vier betreuten Ziegenrassen, die Interessenvertretung in Fragen der Ziegenzucht und wesentlich auch die Vermittlung von qualitativ hochwertigen Zuchtziegen an Käufer im In- und Ausland sowie die Vermarktung von Schlachtkitzen. Die rasante Zunahme des Zuchtziegenbestandes in Oberösterreich in den letzten Jahren stellte hier den Verband vor beachtliche Herausforderungen. So hat die Zahl der im Zuchtbuch eingetragenen Ziegen seit 2010 von damals 6.600 Tieren auf aktuell 9.400 Tiere zugenommen. Haupttrasse ist mit einem Anteil über 80 Prozent die Rasse „Saanenziege“, eine sehr leistungsstarke Milchziegenrasse. Weitere vom Verband betreute Rassen sind die Gernsfarbige Gebirgsziege, die Anglo Nubier Ziege und die Burenziege.

### **Tiergesundheit als Kriterium für den Zuchttierverkauf**

Die Herausforderung für die Herdebuchzucht besteht darin, die züchterisch hochwertigsten Tiere für die weitere Zucht auszuwählen und damit die Leistung wie auch die Nutzungsdauer der Nachkommen zu verbessern. Hauptkriterien sind dabei die Milchleistung, ein der Zuchtichtung entsprechender optimaler Körperbau, die Lebensleistung und die Fruchtbarkeit. Ein wichtiges Ziel des Verbandes ist auch ein hoher Tiergesundheitsstatus der betreuten Zuchtherden. Die Züchter sind daher unter anderem verpflichtet, an Tiergesundheitsprogrammen des OÖ Tiergesundheitsdienstes teilzunehmen, um die Bestände frei von bestimmten infektiösen Erkrankungen zu halten. Ein Teil der Betriebe beteiligt sich darüber hinaus auf freiwilliger Basis an zusätzlichen Programmen. Dieser Tiergesundheitsstatus, mit dem der oberösterreichische Verband eine Spitzenstellung im Bundesländervergleich einnimmt, wird von den Käufern von Zuchttieren sehr geschätzt und ist für sie ein wichtiges Entscheidungskriterium, wenn es darum geht, wo sie die Tiere kaufen.

Durch intensive Geschäftsanbahnungen konnten von 2014 bis 2017 über 5.000 Zuchtziegen, die Mehrzahl weibliche Jungziegen, ins Ausland (Drittländer und EU-Länder) verkauft werden. Das bedeutet momentan jährliche Exporte von 2.000 Zuchtziegen. Die Nachfrage begann im Jahr 2008 zu steigen, kurz darauf entschloss sich der Verband, diese Exporttätigkeiten zu professionalisieren. Bereits 2012 wurden dann über 1.000 Tiere ins Ausland verkauft. Da die Käufer teils größere Stückzahlen ordern, für die das Angebot in Oberösterreich nicht ausreichen würde, werden auch Tiere aus anderen Bundesländern in die Exporte einbezogen. Erfreulich ist die stetige Zunahme der Exportländer. So konnten in den letzten Jahren über 18 Zielländer mit Zuchtziegen beliefert werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei Länder wie die Ukraine, Georgien, Serbien und Usbekistan.

### **Kitzfleisch – Eine Spezialität für Kenner**

Während die weiblichen Jungtiere zum größten Teil für die Nachzucht und den Export benötigt werden, ist der Bedarf an männlichen Jungtieren für die Zucht deutlich geringer. Die männlichen Kitze werden daher in hohem Ausmaß als Milchmastkitze mit einem Alter von unter 14 Wochen geschlachtet und das Kitzfleisch in der Direktvermarktung oder über den Lebensmittelhandel dem Konsumenten angeboten. Während die Verbraucher hier bislang eher nur saisonal zum „Osterkitz“ griffen, ist es das Ziel des Verbandes, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse eine möglichst ganzjährige Belieferung des Marktes zu erreichen. Dazu werden diverse Marketingaktivitäten forciert. So wurden in Zusammenarbeit mit der AMA neue Rezepte und Videos über die Zubereitung von Kitzfleisch erstellt, um die Konsumenten für diese Vielen noch unbekannte Fleischsorte zu gewinnen.

### **Ziegenhaltung ist wichtig für die Kulturlandschaft**

Neben den Milchziegen werden auch Fleischziegen und extensivere Gebirgsziegenrassen gehalten. Hier geht es häufig um die Landschaftspflege, da Tiere dieser Rassen auch bei geringerem Futterangebot ausreichend versorgt werden können. Fleischziegen – dominierend ist hier die Rasse „Burenziege“ - sind durch ihr ruhigeres Temperament auch interessant für die „Mischbeweidung“ mit anderen Tierarten. Ziegen sind im Allgemeinen sehr geländegängig, kletter-, marsch- und bewegungsfreudig. Daher können auch steile und felsige Hanglagen von ihnen problemlos beweidet werden. „Entsprechend eignen sich Ziegen besonders zur Erstpflege, zum Eindämmen und Beseitigen von Verbuschung auf Extensivflächen und Almen und damit zum Offenhalten der Fläche“, so Obmann Stöckl.

### **Herausforderungen für die Zukunft**

Während die Nachfrage der Konsumenten nach Ziegenmilchprodukten im Jahresverlauf weitgehend konstant ist, zeigt die Milchlieferungskurve starke saisonale Schwankungen. Dies hängt wesentlich auch damit zusammen, dass die Milchziegen auf Grund ihrer natürlichen „Saisonalität“ in der Fruchtbarkeit überwiegend in den ersten Monaten des Jahres ihre Kitze bekommen und vorher in den letzten Monaten der Trächtigkeit nicht gemolken werden können. Das bedeutet eine geringe Produktion um den Jahreswechsel, während dann ab dem Frühjahr nach dem Setzen der Kitze die Milchmenge rasant zunimmt und fast dreimal so hoch ist wie im Winter. Die Beratung des Verbandes geht daher in die Richtung, soweit möglich zu einer besseren Verteilung der Geburten und damit einer Glättung der Anlieferkurve zu kommen.

Auch der internationale Wettbewerb am Markt für Ziegenkäse ist eine Herausforderung und beachtlich stark. So stellen wir fest, dass der österreichische Handel den Markt für konventionell erzeugten französischen Ziegenkäse aufbereitet, obwohl ein vergleichbares Produkt in österreichischer Bio-Qualität verfügbar ist. Zur Stärkung des Produktionszweiges Ziegenmilch sind verlässliche Molkereien als langfristige Partner erforderlich. Dazu ist eine enge Kooperation zwischen Milchziegenhaltern und Verarbeitungsbetrieben notwendig. Betriebe sollten nur dann in die Ziegenmilchproduktion einsteigen, wenn sie zuvor einen Liefervertrag mit einer Molkerei haben. Das Potenzial in der Ziegenmilchproduktion ist aber jedenfalls gegeben und kann sich weiter positiv entwickeln, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen.